

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

48. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 1. December 1835.

Ueber die Vorurtheile gegen den Gewerbebetrieb
und die Hindernisse desselben, und über die
Vortheile und Nachtheile des Manufaktur- und
Fabrikwesens.

(Beschluss.)

Statt daß früher Deutschlands Künstler und Handwerker dem Auslande zum Muster dienten, wurde seit Jahrhunderten, als man ausländische Moden und Sitten zum Vorbilde wählte, das Vorurtheil verbreitet, als sey nur das Ausländische zugleich auch das Trefflichste und Ausgezeichnetste. — Die neueste Zeit hat dieß Vorurtheil gebrochen, und einheimischer Kunst- und Gewerbefleiß wird immer mehr und mehr beweisen, daß das Vaterland — wo schon frühzeitig Wissenschaften und Künste ihren Sitz aufschlugen — auch in jener Hinsicht dem Auslande nicht nachsteht, indem das Gewerbe sich jetzt ebenfalls vermehrter Begünstigungen zu erfreuen hat, wodurch andere Länder schon früher die Industrie zu erhöhen und zu erweitern suchten.

Die neueste Zeit hat zugleich das Bürgerthum wiederum gehoben, und wenn einerseits Verfassungen, Land- und Provinzial-Vertretungen, Städteordnungen und andere Begünstigungen von väterlich gesinnten Fürsten huldvoll gewährt, den Bürger von mancher Schranke befreiten, welche die letzten Jahrhunderte
um

um ihn gezogen hatten, und seinem Stande eine höhere Bedeutung als früher verliehen, so bietet andererseits die hier näher erwähnte zeitgemäß begünstigte höhere Ausbildung der Gewerbe zugleich Mittel zu weiterem Fortschreiten in der geistigen Bildung überhaupt, so wie Ansehen und Ehre dar, welches Alles, verbunden mit Bewahrung angeerbter Sitte und Tugend, dem Gewerbestande seine an sich schon wichtige Stellung zu erhöhen und zu behaupten erlaubt. Das Bürgerthum wird geehrt, wenn — es sich selbst ehrt! Der Deutsche vereinigt Fleiß und Ausdauer mit Geist und Talent zur höchsten Leistung in Wissenschaft, Kunst und Gewerbe, und nur Gelegenheit und Aufmunterung zum Lehren mangelte bisher in dem Grade, wie sie jetzt schon häufig dargeboten wird. Die einflussreichsten Erfindungen und Entdeckungen verdankt die cultivirte Welt zu einem großen Theile dem Vaterlande (wie die Geschichte der Erfindungen beweist), und z. B. in England und Frankreich werden zahlreiche Deutsche zu den ausgezeichnetsten Künstlern und Handwerkern gerechnet, wovon Poppe eine bedeutende (leicht zu vermehrende) Anzahl anführt *). — Es liegt mithin jetzt in der Hand der Gewerbetreibenden selbst, alle diese Begünstigungen zu benutzen, sich auf einen immer höhern Standpunct zu erheben, und sich selbst Ansehen und Würde zu verleihen und zu erhalten, durch stete vervollkommnung im Gewerbsbetrieb und dessen Vorschreiten vor andern Ländern, aber auch in Geistesfreiheit und Geistesbildung so wie in Sittenreinheit, um sich selbst Wohlthat in jeder Hinsicht zu erringen und zugleich als feste und beharrliche Stütze des Staats und dessen

*) Poppe, Deutschland auf der höchst möglichsten Stufe seines Kunstfleißes und seiner Industrie. Frankf. 1816. — Eben so auch: Busch, Handbuch der Erfindungen. Hann. 1817 und dessen Geschichte derselben. Dresd. 1829, Leng's Handbuch der neuesten Erfindungen in Jahrgängen (von 1822 — 34 Ilmenau) und ähnliche zahlreiche frühere Schriften.

dessen Regenten im edlen Wettstreit mit andern Ständen zum Wohle des Vaterlandes kräftig mitzuwirken *).

Schon begann in fast allen deutschen Gauen dieses neue geistig-gewerbliche Aufleben und mit ihm eine neue Periode der menschlichen Cultur: Entwicklung durch den Aufschwung des Gewerbfleißes mittelst Anwendung der früher als Monopol einer Caste betrachteten Wissenschaften und Künste, und begünstigt durch zahlreiche, sich täglich vermehrende Unterrichtsanstalten und andere wohlthätige Einrichtungen, in neuester Zeit selbst durch einen sich weitverbreitenden Handelsverband, der die Schlagbäume der Staaten, zum desto vermehrten Umtausch der Producte und der Vernichtung des sittlich vergiftenden Schleichhandels, den nationalverwandten Bewohnern gegenseitig öffnete. Mit vereinten Kräften und neuem Muthe erhebt sich der Gewerbegeist und in dessen Verfolg zugleich eine im Allgemeinen verbreitete, gewiß auch die sittliche vervollkommnung nach sich ziehende höhere Volkscultur, und wir können, — wird beharrlich die erwähnte harmonische Ausbildung aller Verhältnisse des Lebens im Auge behalten, — der Hoffnung vertrauensvoll Raum geben, daß wahres allseitiges Vaterlandswohl immer mehr und mehr Wurzel fassen und sich zum frucht-treibenden Baume empor heben werde, unter dessen Schatten es sich glücklich leben und wirken läßt.

*) Wie weit bereits mehrere Staaten in gewerblicher Hinsicht fortgeschritten sind, ergiebt sich aus zahlreichen neuern Schriften. Daß England und Amerika raslos fortschreiten, Frankreich, die Niederlande u. die Schweiz möglichst nachzueifern, ist bekant, so wie auch, daß Dänemark schon längst die nöthige höhere Ausbildung der Gewerbtreibenden erkannte, und selbst in den südeuropäischen Staaten scheint einiger Eifer dafür mehr und mehr zu erwachen, am schnellsten aber in Rußland befördert zu werden, wie zumal die dortige letzte Gewerbausbildung bewiesen hat.

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein.

Wir empfangen ferner zur Winterbekleidung für unsre armen Waisen: von Mad. F. durch Fr. Kend. Leising 2 Thlr. u. 1 Paß Sachen, von Fräul. Westphal $1\frac{1}{2}$ Thlr., von B. 1 Thlr., von Fräul. Bartels 24 Ellen Leinwand und 6 Paar neue Schuhe, von Frau Kr. K. Stelzer 15 Sgr., von Mad. E. aus Trotha 1 Thlr. und 1 Paß Sachen. Wir danken dafür ergebenst.

Für den Frauenverein

Dürking.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. November 1835.

Weizen	1 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.	bis	1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
Roggen	— s 28 s 9 s	— 1 s 1 s 3 s	
Gerste	— s 25 s — s	— s 26 s 3 s	
Hafer	— s 17 s 6 s	— s 20 s — s	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Den Getreidemarkt in Leipzig betreffend.

Für den Handel mit allen Gattungen von Getreide, Halm- und Hülsenfrüchten, so wie mit Mehl, soll zum
Behuf

Bezug des Verkaufs in größern Quantitäten, allhier ein besonderer Getreidemarkt errichtet und mit demselben der bisherige verbunden werden. Dieser Getreidemarkt wird
den 8. December l. J.

eröffnet und wöchentlich zwey Mal, an den Wochenmarkt-
tagen Dienstags und Sonnabends, oder bey einfallenden
Feyertagen an den Tags vorher statt findenden Markttagen
in den Vormittagsstunden abgehalten werden.

Die näheren Bestimmungen sind aus der Getreide-
marktkordnung und einem nachträglichen Regulative, wor-
von in der Expedition des gegenwärtigen Blatts Exem-
plare niedergelegt sind, zu ersehen.

Leipzig, den 18. November 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Nothwendiger Verkauf beym Königl. Landgericht
zu Halle.

Das zu Halle in der Leipziger Straße sub Nr. 321
belegene, dem Kaufmann Herrn Johann August
Wiederer gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abge-
schätzt auf 5182 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Cour., soll zufolge
der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Re-
gistratur einzusehenden Taxe

am 4. März 1836 Vormittags
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle, den 21. Julius 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Schröner.

Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit erge-
benst an, daß ich Mittwoch vom 25. November an mei-
nen Laden mit Schnittwaaren in allen Gattungen im
Kolbatskyschen Hause am Markte eröffne, und bitte
unter Versprechung reeller Bedienung um geneigten Zu-
spruch.
Wittwe Wildæ.

Logisvermietung.

Eine bequeme Werkstätt nebst Wohnung, großen Boden und sonstigen Zubehör, sehr passend für einen Stellmacher oder sonstigen Holzarbeiter, welcher viel Ge-
laß braucht, ist zu vermieten und kann Ostern k. J. bezogen werden.

Karsch,

Sattlermeister auf dem Steinwege.

Ein Laden mit Stube und Zubehör, oder 2 Stuben mit Zubehör parterre oder eine Treppe hoch, in einer lebhaften Straße, wird zu Ostern 1836 zu mieten gesucht. Ein ordentlicher junger Mann wünscht als Hausknecht oder Kutscher sofort ein Unterkommen. Auskunft erteilt das Commissions-Büreau von J. G. Siedler, Stadt: Fleisnergasse Nr. 151.

Feinste gebleichte weiße Waschschwämme, so wie alle andern Sorten sind billig in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Einen neuen Transport ganz neuer prachtvoller Tassen, feiner Porzellan-Teller, worauf Früchte und Landschaften sehr schön gemalt sind, mit Goldrand und Goldverzierung, erhielt die Gerlach'sche Handlung, woselbst auch alle übrigen Sorten Tassen, Kaffee- und Tafelservice zu haben sind.

Kutschwagen = Verkauf.

Daß ich wieder mehrere neue und gebrauchte Kutschwagen nebst Troshken und Stuhlwagen zum Verkauf fertig habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Karsch,

Sattlermeister auf dem Steinwege.

Große pommerische Neunaugen empfing billigt
Blüthner in der Rathswaage.

Da ich meine werthen Kunden das vorige Mal nicht habe befriedigen können, so empfehle ich mich wieder mit frischen Nöckelknochen.

August Beyer, Schweinschlächter.

Große Ulrichsstraße Nr. 40.

Palmenwachslichter,
ein neues Fabritat, welche so lange und heller als Wachs-
lichter brennen, sind in der Gerlach'schen Handlung
das Pfund zu 11 $\frac{1}{2}$ Sgr., 6 und 8 Stück aufs Pfund,
zu haben. Ein Licht brennt 8 bis 9 Stunden.

Palnseife,
vorzüglich hart und schön, ist wieder angekommen und
wird im Ganzen und einzeln billigt verkauft bey

J. W. C. Pohlmann.

Alter Markt und Schmeerstraßen, Ecke.

Zündhölzer,
sehr schnell fangend, 16,000 für 1 Thlr., 1000 2 Sgr.,
100 Stück 3 Pf. empfiehlt

J. W. C. Pohlmann.

Wegen Mangel an passenden Raum haben wir von
heute an den Verkauf unserer Watten in dem aiten Abreß-
hause aufgehoben, und findet solcher nur in der Rath-
waage statt. Wir ersuchen unsere resp. Kunden, sich da-
hin zu bemühen, und sich der reellsten Bedienung wie
bisher versichert zu halten.

Halle, den 1. December 1835.

Blüthner & Comp.

Um allen Irrthum zu vermeiden, zeige ich einem
hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß ich nach wie vor
Kleider, Oberröcke und Mäntel nach der neuesten Façon
prompt und billig verfertige. Auch werden Stickereyen
aller Art und sonstige feine Arbeiten zu ganz billigen Prei-
sen verfertigt bey

Caroline Lampe,

wohnhaft auf dem Neumarkt bey dem

Tischlermeister Hrn. Rohlig.

Halle, den 26. November 1835.

Ein etwas großer Weichtasten, auch andere Kästen
mit Deckel und Verschuß werden zu kaufen gesucht; wo?
erträgt man in der Schulgasse Nr. 143.

Am Schulberge Nr. 101 stehen zwey fette Schweine
zum Verkauf.

Frau Marie Christiane Thiele geborne Wilke aus Halle starb am 24. Nov. im 83sten Lebensjahre, in Mülhausen. Dies zur Nachricht ihren theilnehmenden Bekannten, Freunden und Verwandten in und um Halle von den Hinterbliebenen:

A. C. Thiele, vormals Parchent- und Leinenfabrikant in Halle — Ehegatte.

Rosalie Walpers geb. Thiele — Tochter.
Walpers, Land- u. Stadtgerichts-Rendant —
Schwiegersohn.

Julius Walpers, O. L. G. Referendar }
Gerhard Walpers, Primaner } Enkel.
Rosalie Walpers }

Meinen geehrten Geschäftsfreunden und Bekannten zeige ich ergebenst an: daß ich nicht mehr den angenommenen Namen Helmuth, sondern meinen Familiennamen:

James Sterlei Sturtevant
führe. Braunschweig, den 28. November 1835.

J. Sterlei Sturtevant
sonst genannt Dr. H. Helmuth.

Kriegsscenen aus den Jahren 1813 bis 15, zur Erinnerung für ehemalige Krieger und zum Nachzeichnen und Illuminiren für kleine Leute, in 12 herrlichen Skizzen, von L. Beyer. 7½ Sgr.

Dieses Buch ist in Halle bey Anton und in allen Buchhandlungen Preußens zu haben.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring. Kermbach.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freytag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthofe zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Mittwoch den 2. December ist Wurstfest und Tanzvergnügen in Passendorf bey Kschholz.